

Das Sammlungsmaterial der Gattung *Hieracium* (Asteraceae) im Herbarium des Museums Wiesbaden

GÜNTER GOTTSCHLICH

Hieracium, Asteraceae, Herbarium, Revision, Exsikkatenmaterial, Typusbelege, nom. nov.

Kurzfassung: Die *Hieracium*-Sammlungen im Herbarium des Museums Wiesbaden (WIES) wurden einer Revision unterzogen. Die Sammlungen umfassen 391 Belege in 106 Arten, unter Einbeziehung von bis zur Unterart revidierten Belegen 166 Taxa. Als wertvollste Teilsammlung erwies sich das Vorhandensein des Exsikkatenwerkes FRIES & LAGGER: Supplementum ad *Hieracia Europaea exsiccata*, ed. 1872, welches nur für wenige große europäische Herbarien nachgewiesen ist. Darin konnten sieben Typusbelege eruiert werden. Um für *Pilosella dichotoma* einen korrekten Namen unter *Hieracium* zur Verfügung zu haben, wurde eine Neubenennung vorgenommen: *Hieracium neodichotomum*.

The *Hieracium* collections in the herbarium of the Museum Wiesbaden

Hieracium, Asteraceae, herbarium, revision, exsiccata, type specimens, nomen novum

Abstract: The *Hieracium* collections of the Museum of Wiesbaden (WIES) are revised. The collections contain 391 specimens in 106 species (166 taxa incl. subspecies). The most valuable part of these collections are the exsiccata of FRIES & LAGGER: Supplementum ad *Hieracia Europaea exsiccata*, ed. 1872, which exist only in few greater European herbaria. Within these exsiccata seven type specimens could be detected. To have a correct name for *Pilosella dichotoma* under *Hieracium* a nomen novum is established.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	26
2	Material und Methoden	27
3	Ergebnisse	28
3.1	Herkunft der Belege	28
3.1.1	Zeitliche Herkunft	29
3.1.2	Geografische Herkunft	30
3.2	Die Sammler	31
3.3	Exsikkatenmaterial	33
3.4	Taxonomisches Inventar	38
3.5	Typus-Belege	41
3.6	Daten zur <i>Hieracium</i> -Floristik für Hessen und Rheinland-Pfalz	44
4	Danksagungen	47
5	Literatur	47

1 Einleitung

Mit ca. 1.000 Arten und an die 10.000 Unterarten gehört die Gattung *Hieracium* L. (Habichtskraut, Asteraceae) zu einer der Großgattungen der Blütenpflanzen (Abb. 1).



Abbildung 1: *Hieracium murorum* L., Typus-Art der Gattung; Foto: G. Gottschlich.
Figure 1: *Hieracium murorum* L., species type of the genus; photo: G. Gottschlich.

Vorherrschende Apomixis in der Untergattung *Hieracium* bereitet ihrer taxonomischen Gliederung erhebliche Schwierigkeiten. Hinzu kommt, dass die Original-

sammlungen wichtiger Monographien (Nägeli, Peter, Zahn) größtenteils verlorengegangen oder weit verstreut sind, so dass deren Neubeschreibungen nicht mehr oder nur mit mühsamer Nachsuche an Typusmaterial verifiziert werden können.

Die Bearbeitung der Gattung *Hieracium* für die in Arbeit befindliche „Flora des Taunus“ ließ es angezeigt erscheinen, auch in den Naturhistorischen Sammlungen des Museums Wiesbaden (WIES) nach relevantem Material zu suchen, zumal die Vorgaben für dieses Projekt auch das Zitieren alter Taunus-Belege vorsehen. Auch im Rahmen langfristig angelegter Revisionsstudien der Gattung *Hieracium*, im Zuge derer schon viele Herbarien ausgewertet wurden (vgl. u. a. GOTTSCHLICH 1990, 2004, 2007a,b, 2009, 2016a,b,c, 2017), bot sich eine Revision der Sammlung im Herbarium WIES an.

2 Material und Methoden

Die *Hieracium*-Belege des Herbariums Wiesbaden sind auf mehrere Einzelsammlungen verteilt (HODVINA in litt.):

- Allgemeines Herbar, begründet von Friedrich Albert Pompejus von Arnoldi (1787-1839)
- EH Ergänzungs-Herbar
- N1 Nassauisches Herbar 1 – angelegt von Arnoldi
- N2 Nassauisches Herbar 2 – angelegt von Rudio/Fuckel
- N3 Nassauisches Herbar 3 – angelegt von Vigener
- N4 Nassauisches Herbar 4 – angelegt von Herget
- VH Vigener-Herbar
- VZ Vigener Zusätze

Aus diesen Teilsammlungen konnten insgesamt 391 Belege revidiert werden. Die Zahl ist nicht identisch mit der Zahl der ausgeliehenen Belege, da einerseits Dubletten nicht gesondert als Datensatz erfasst wurden, andererseits Mischbelege aufgeteilt wurden.

Die Daten der Belege wurden elektronisch erfasst und die oftmals nur kurzen Fundortangaben mit den zugehörigen übergeordneten geografischen Einheiten (Land, Landkreis, Grundfeldnummer) soweit möglich ergänzt. Typus-Belege (vgl. Kap. 3.3.2) wurden mit Protolog-Zitat versehen. Taxonomisch oder aus anderen Gründen wichtige Belege wurden fotografiert. Desgleichen wurden zahlreiche Herbaretiketten für die Handschriften- und Schedensammlung des Verfassers fotografiert. Einige Seltenheiten zeigt Abbildung 2.

Die Nomenklatur richtet sich nach BUTTLER (2016), für außerhalb Deutschlands vorkommende Arten nach EURO+MED (2006); soweit es dort allerdings Arten der von *Hieracium* abgetrennten Gattung *Pilosella* betrifft, werden diese hier unter *Hieracium* angeführt.



Abbildung 2: Ausgewählte Herbaretiketten.

Figure 2: Selected herbarium labels.

3 Ergebnisse

3.1 Herkunft der Belege

Den Grundstock für das heutige Herbarium WIES legte Arnoldi, 1829 Mitbegründer und langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau. Quantitativ an zweiter Stelle ist das Herbarium des Apothekers Anton Vigner (1840-1921) zu nennen, der die Sammlung von 1876 bis zu seinem Tode 1921 betreute. Mit 17.000 Belegen steuerte er mehr als ein Viertel zu der heute 65.000 Belege umfassenden Sammlung (Phanerogamen: 44.000 Belege) bei.

Setzt man die Zahl der Hieracium-Belege im Herbarium WIES (391) ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Phanerogamen-Belege dieses Herbariums (44.000), hat die Gattung nur einen Anteil von nicht einmal 1 %. Das ist im Vergleich zu

anderen Herbarien wenig, lässt sich aber dadurch erklären, dass die Aufsammlungen größtenteils vor Erscheinen der großen Monographien (NÄGELI & PETER 1885, 1886-89; ZAHN 1900-1902, 1906, 1921-23, 1922-38) getätigt wurden, die der zuvor als besonders schwierig, ja als „crux et scandalum botanicorum“ eingeschätzten Gattung erst wieder Interesse verschafften.

3.1.1 Zeitliche Herkunft

Wie leider häufig zu beobachten, sind Herbarbelege aus dem frühen 19. Jh. oftmals mangelhaft beschriftet. So fehlen auch auf fast der Hälfte der *Hieracium*-Belege in WIES Angaben zum Sammeldatum (Abb. 3). Der älteste datierte Beleg stammt vom 6.5.1822 und wurde von Baron Friedrich August Marschall von Bieberstein gesammelt, wahrscheinlich sogar im Kaukasus (eine Ortsangabe fehlt). Viele der

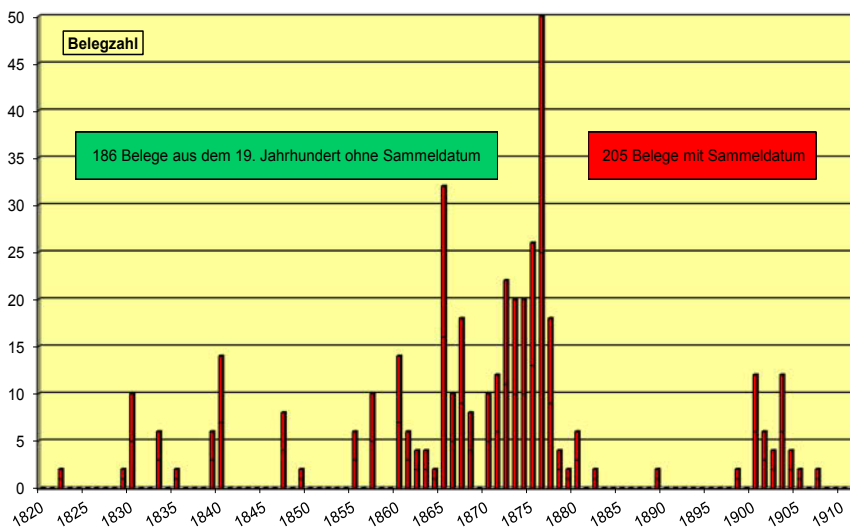


Abbildung 3: Zeitlicher Verlauf der Sammelaktivitäten.

Figure 3: Time course of collection activities.

nicht datierten Belege dürften aus der ersten Hälfte des 19. Jh., einige vielleicht sogar noch aus dem 18. Jh. stammen, die Lebensdaten einiger Sammler lassen dies vermuten. Die Zugänge von 1830 sind dem früh verstorbenen Förster Carl Friedrich Ferdinand Genth (1810–1837) zu verdanken. Es handelt sich jedoch nur um Aufsammlungen aus dem Botanischen Garten Gießen („ex h. b. Giessensi“). Die Zugänge von 1840 stammen von dem Arzt Heusinger von Waldegg (1819–1859). Wie Abbildung 2 zeigt, liegt für das Herbarium Wiesbaden zwischen 1860 und 1880 eine Blütezeit der botanischen Aktivitäten vor. Der zweithöchste Jahreszu-

gang von 1865 verdankt sich Tauschmaterial, das von dem schlesischen Botaniker Richard Fritze (1841–1903) stammt. Zum Maximum an Zugängen von 1876 trugen mehrere verschiedene Botaniker bei. Danach ebbten die Zugänge ab, um im ersten Jahrzehnt des 20. Jh. nochmals anzusteigen. Es sind dies fast ausnahmslos Aufsammlungen von Vigener. Nach 1914 gelangten nur noch drei *Hieracium*-Belege in das Herbar, der letzte 1991 (in Abb. 2 nicht dargestellt).

3.1.2 Geografische Herkunft

Die geographische Aufschlüsselung zur Herkunft der Belege zeigt Tabelle 1. Erwartungsgemäß stammt ein nicht unerheblicher Teil der Aufsammlungen aus dem ehemaligen Herzogtum Nassau bzw. der nachfolgenden preußischen Provinz Hessen-Nassau (in der Tabelle jetzt unter Hessen und Rheinland-Pfalz). Alle übrigen Herkünfte verdanken sich einem dichten Netz von Tauschbeziehungen (s. 3.3). Hervorzuheben sind, wie in anderen Herbarien oft auch festzustellen, zahlreiche Tauschbelege aus den Sudeten und den Alpen. Außereuropäisches Material fehlt hingegen.

Tabelle 1: Herkunft der Belege

Figure 1: Source of the documents

Belgien	1	Frankreich	35
Dänemark	1	Italien	16
Deutschland	127	Kroatien	2
davon		Niederlande	1
Baden-Württemberg	6	Norwegen	7
Bayern	7	Österreich	37
Brandenburg	8	Polen (ehem. Ostpr., Schlesien)	24
Hamburg	1	Rumänien	5
Hessen	37	Russland (ehem. Ostpreußen)	2
Mecklenburg-Vorp.	2	Schweden	16
Niedersachsen	1	Schweiz	62
Nordrhein-Westfalen	11	Serbien	1
Rheinland-Pfalz	32	Slowenien	1
Sachsen	6	Tschechien	20
Sachsen-Anhalt	3	Ukraine	1
Thüringen	6	?	32
?	7	Gesamtzahl	391

3.2 Die Sammler

Das untersuchte *Hieracium*-Material wurde von 129 Sammlern zusammengetragen (Tab. 2). Zu den Sammlern des Allgemeinen Herbars und des Ergänzungsherbars hat bereits HODVINA (o. J.) eine Liste auf der Homepage des Museums Wiesbaden publiziert. Nach der Gesamtauswertung aller Teilerbare kann diese

Tabelle 2: Liste der *Hieracium*-Sammler (* = nicht bei HODVINA (o. J.) erwähnt)

Table 2: List of the *Hieracium* collectors (* not mentioned by HODVINA (undated))

*Ahlberger, F.	Heiland, K.	*Sanio, C.
*Almquist, S.	Heinhold	Sauter, A.
Arnoldi, F. A. P. v.	Heldreich, T. H. H. v.	Sauter, A. E.
*Außerdorfer, A.	Herget	*Scheutz, N. J.
Bach, M.	Herrenkohl, F. G.	*Schlickum, A.
*Bamberger, G.	Heusinger v. Waldegg, J.	*Schlickum, J.
Barth, J.	*Hieronymus, G.	Schmidely, A. I. S.
*Berndes, W.	Hinterhuber, R.	Schmidt, A. W. F.
*Bernhard, G.	*Höger, A.	Schneider, G.
*Bertram, W.	*Hohenacker, R. F.	*Schöpke, W.
*Bieberstein, F. A.	Hornung, E. G.	*Schütz, H.
*Billensteiner, H.	*Huter, R.	Schultz, C. H.
*Blytt, A.	*Insenga, I.	*Schultz, F. W.
Boedeker, C. H. D.	*Jabornegg, M. v.	Seeger, C. I.
*Bordère, H.	*Jacob, B.	*Sieber, W.
*Borkhaid	*Karo, F.	*Simkovics, L. P.
Brittinger, C. C.	Kemmler, C. A.	*Sjöstrand, G. M.
*Burle, E. A.	Kerner, J. A.	Sonder, O. W.
*Cafilisch, F.	Koch, W. D. J.	Spieß, C.
*Cavallius, C. G. H.	*Lagergren, J. G.	Spitzel, A. v.
*Christener, C.	Lagger, F. J.	Stengel, F.
*Cotet, C.	*Lange, J.	Stock
*Dähler, G.	Lejeune, A. L. S.	*Straehler, A.
Dolliner, G.	*Lenormand, R.	Thomas, A. L. E.
*Dungern, O. v.	*Loret, H.	Timothee, J.
Frank, J. C.	*Luykens	*Tommasini, M.

Tabelle 2, Fortsetzung
Table 2, continued

*Fries, E. M.	*Mann, W. B.	*Trautmann, C.
Fritze, R.	*Martin, C.	Treffer, G.
*Fuss, M.	*Marx	*Uechtritz, R. v.
Gander, H.	Meyer, W.	Vigener, A.
*Geisenheyner, L.	Milde, J.	Villars, P.
Genth, C. F. F.	*Neubaur, F.	Wagner, J.
*Gisler	*Norman, J.	*Westöö, O.
*Golenz, J.	*Oberleitner, F.	*Wiesbaur, J.
*Grantzow, C.	Oborny, A.	Winkler, F.
*Grenier, M.	*Pančić, F.	Wirtgen, P. W.
*Grisebach, A.	*Peck, F.	Wodopicz, M.
Groh, E.	Petter, F.	Wolf, F. O.
Gutheil, H. E.	Rehsteiner, F. C.	*Woyнар, J.
*Guthnik, H. J.	*Reichardt	*Zimmermann, F.
Halácsy, E. v.	Römer, A.	*Zimmermann, J.
*Hatzmann, F.	Rüling	*Zollikofer, G. K.
*Hausmann	Ruhmer, G. F.	
*Hausknecht, H. K.	*Sandoz, J.	

Liste nun allein für die Gattung *Hieracium* um 74 Sammler (57 %) erweitert werden. Die bisher nicht erfassten Sammler sind in Tabelle 2 mit * gekennzeichnet. Für den Verfasser, der in den vergangenen 30 Jahren *Hieracium*-Studien in zahlreichen deutschen und europäischen Herbarien durchgeführt hat, war es auch überraschend, Material vieler Sammler, vor allem aus der Schweiz, vorzufinden, das man sonst kaum in deutschen Herbarien findet. Dies lässt sich teils wohl auf Vigeners Kontakte zurückführen (vgl. die biographischen Angaben bei KADESCH 1922; HODVINA 2005), hängt andererseits aber auch mit dem zweijährigen Aufenthalt des Arztes und Botanikers Heusinger von Waldegg in Basel zusammen.

Die hohe Zahl der Sammler ist dadurch zu erklären, dass bereits der erste Direktor des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau, Arnoldi, umfangreiche Tausch- und Ankaufsaktivitäten entfaltet. Auch Vigener und Heusinger von Waldegg waren Teil eines dichten Netzes von Tauschpartnern.

3.3 Exsikkatenmaterial

Exsikkate sind herbarisierte Serien gleicher Sippen, die mit gedruckten Etiketten zum Verkauf oder Tausch angeboten werden. Die Blütezeit des Exsikkatenwesens lag in der zweiten Hälfte des 19. Jh. 78 *Hieracium*-Belege (20 %) des Wiesbadener Herbars sind derartige Exsikkate. Vertreten sind die Exsikkaten (in Klammern Anzahl der Belege)

- Wiener Botanischer Tauschverein (8)
- Schultz: Herbarium Normale (1)
- Hohenacker: Arznei und Handespflanzen (1)
- Petter: Flora Dalmatica Exsiccata (1)
- Reichenbach: Flora Germanica Exsikkata (6)
- Wirtgen: Herbarium Planta selecta critica (2)
- Fries & Lagger: Supplementum ad Hieracia Europaea exsiccata (59)

Da abgesehen von den Friesschen Exsikkaten jeweils nur wenige Belege dieser Serien vorhanden sind, lässt sich schließen, dass diese nicht gezielt gekauft oder eingetauscht wurden, sondern als Beigaben den Weg ins Wiesbadener Herbarium gefunden haben.

Den wohl wertvollsten Teil der *Hieracium*-Sammlung stellen die Belege des Exsikkaten-Werkes „Supplementum ad Hieracia Europaea exsiccata“ dar, die von E. M. Fries und F. J. Lagger herausgegeben wurden. Der schwedische Botaniker Elias Magnus Fries war einer der wichtigsten Monographen der Gattung in der Mitte des 19. Jh. (FRIES 1848, 1862). Zum näheren Verständnis seiner Artauffassung gab er zusammen mit dem aus Münster stammenden, aber im Wallis tätigen Arzt und Botaniker Franz Joseph Lagger die Exsikkatensammlung „Hieracia Europaea Exsiccata“ heraus (FRIES & LAGGER 1862–65). Ihr folgte in zwei Auflagen noch ein Supplement (FRIES & LAGGER 1871, 1872). Ein Beispiel daraus zeigt Abbildung 4. Das Supplement ist nur für sehr wenige, dafür aber umso bedeutendere Herbarien nachgewiesen: Berlin (B, im 2. Weltkrieg vernichtet), Kopenhagen (C), Leiden (L), St. Petersburg (LE), Paris (P) und Wien (W) (STAFLEU & COWAN 1976). Den Exsikkaten war in doppelter Ausführung ein gedrucktes Verzeichnis beigegeben, deren eines man zerschneiden und die dann erhaltenen Stücke als Etiketten den Belegen beifügen konnte. Das zweite konnte als Übersicht abgeheftet werden. Es ist in WIES noch vorhanden (Abb. 5). Daraus ist ersichtlich, dass es sich um die zweite Auflage des Supplements handelt. Alle Belege sind gut erhalten. Einige erwiesen sich als Typen, da sie späteren Neubeschreibungen zugrunde lagen (s. 3.6). Tabelle 3 zeigt das Ergebnis der Revision dieser Exsikkaten.



Abbildung 4: *Hieracium iteophyllum* (Fries No. 140*) aus dem Herbarium Wiesbaden; Foto: G. Gottschlich.

Figure 4: *Hieracium iteophyllum* (Fries No. 140*) of the herbarium Wiesbaden; photo: G. Gottschlich.

Supplementum ad Hieracia Europaea exsiccata.	
<p>1. * <i>Pilosella communis</i> * <i>velutina</i>. <i>Epier.</i> p. 12. Hier. velutinum. <i>Hegstsch.</i> Helvetia in monte Sempron. Legit <i>Fr. Lagger</i>.</p> <p>17. * <i>Pilosella acutifolia</i>, <i>Griseb.</i> nec Vill. teste <i>R. v. Uechtriz.</i> Cfr. 31.* Silesia ad margines agrorum ad Kleinberg prope Breslau. Mibi dabium! Legit <i>R. v. Uechtriz.</i></p> <p>18. b. <i>Pilosella pratensis</i> v. <i>angustifolia</i>, <i>Waltl.</i> — <i>Epier.</i> p. 23. Silesia prope Breslau. Legit <i>R. v. Uechtriz.</i></p> <p>20. b. <i>Pilosella aurantiaca</i>, var. <i>Epier.</i> p. 25. Hier. Hinterhuberi. <i>Schultz.</i> Helvetia in monte Hungerberg, Decurie Gombensis. Legit <i>Fr. Lagger.</i></p> <p>20. <i>Pilosella aurantiaca</i> v. <i>bicolor</i> <i>Koch</i> — <i>Epier.</i> p. 25. Tyrolia in alpihus vallis Mühlwald. Legit <i>Rev. Auserdorfer.</i></p> <p>28. <i>Pilosella petraea</i>, <i>Fries.</i> — <i>Epier.</i> p. 28. Servia in graminosis, apricis montis Kupernik. <i>Aug.</i> Legit <i>Dr. F. Pancz.</i> <small>Specimina typica capituli minutibus, usque novem, non parum recedunt.</small></p> <p>28. bis. <i>Pilosella dichotoma</i>, n. sp. Gotlandia, Fahlholmen ad Ahr, par. <i>Fleringe.</i> Legit <i>Osc. Westb.</i> <small>Radicaliterum, nunquam stoloniferum, radice distincta perpendiculari.</small></p> <p>30. a. <i>Pilosella florentina</i>. <i>All.</i> — <i>Epier.</i> p. 29. Gallia. "Coteaux de H. mery, Gap", Legit <i>E. A. Burle.</i></p> <p>30. b. <i>Pilosella florentina</i>. <i>All.</i> Locis graminosis ad Isontum annem prope oppidum Görlitz. Legit <i>Eques v. Tommasini.</i></p> <p>30. * <i>Pilosella Pavicii</i>. <i>Heuff.</i> — <i>P. Fussiiana</i>. <i>Schur.</i> — <i>Epier.</i> p. 30. Transilvania in saxosis subalpinis. Legit <i>M. Fiss.</i></p> <p>31. * <i>Pilosella praealto-pilosella</i>. <i>R. v. Uechtriz.</i> Silesia ad margines fossarum ad Kleinberg. Cfr. 17. supra. <small>Larvae albomaris, ex <i>Cel. Uechtriz</i> planta hybrida.</small></p> <p>32. <i>Pilosella hyperborea</i>, v. <i>Gotlandica</i>. <i>Epier.</i> p. 32. Gotlandia ad Hessa. Legit <i>Osc. Westb.</i> <small>Typica data in Herb. Normae.</small></p> <p>34. b. <i>Pilosella glomerata</i>? <i>Froel.</i> — <i>Epier.</i> p. 33, var. Gallia. <i>Communic. M. Greuter.</i></p>	<p>35. <i>Hieracium incisum</i>. <i>Hoppe.</i> — <i>Epier.</i> p. 62. Helvetia, Canton Uri in alpe Waldnacht. Leg. <i>Fr. Lagger.</i> Non Koch.</p> <p>36. b. <i>Hieracium dentatum</i>. <i>Hoppe.</i> — <i>Epier.</i> p. 62. Helvetia in Eginenthal solo calcareo-micaceo. Legit <i>Fr. Lagger.</i></p> <p>37. v. <i>Hieracium villosum</i>. <i>L. v. simplex.</i> — <i>Epier.</i> p. 64. <i>H. pilosum</i>. <i>Schleich.</i> teste <i>Lagger.</i> Helvetia, Bounoudon in pago Friburgensi. Legit <i>Fr. Lagger.</i></p> <p>38. e. <i>Hieracium Scorzoniferifolium</i>. <i>Vill.</i> — <i>Epier.</i> p. 63. var. <i>calvum</i>. <i>G. G. H. flexuosum</i>. <i>Küt.</i> Helvetia, Longevaux locis rupestribus. Legit <i>Cl. Cotel.</i> <small>Hic et sequens videtur varum <i>H. flexuosum</i> Küt. et omnino diversa ab <i>H. hibernico</i> sub hoc nomine prius dato.</small></p> <p>38. d. <i>Hieracium Scorzoniferifolium</i> v. <i>Burlei</i>. Gallia, Col de glaise pres Gap. Legit <i>E. A. Burle.</i></p> <p>38. e. <i>Hieracium Scorzoniferifolium</i> v. <i>Gisleri</i>. <i>Lagge.</i> Helvetia, Waldnacht, Canton Uri in glareosis, exeunte Inlio. Legit <i>Cel. Gisler.</i></p> <p>45. <i>Hieracium steppenum</i>. <i>Reichenb.</i> — <i>Epier.</i> p. 68. In Dalmatia lectum ad finem Octobris, inde forma secundaria, detonsa. Legit <i>M. Wodepic.</i> ; <i>communicavit P. Ascherson.</i></p> <p>46. b. <i>Hieracium glaucum</i>. <i>All.</i> — <i>Epier.</i> p. 68. <i>H. saxatile</i>. <i>Jacq.</i> pro parte. Austria inter fragmenta calcarea ad Baden. Leg. <i>Cel. Dr. Reichardt.</i></p> <p>47. b. <i>Hieracium saxetanum</i>. <i>Epier.</i> p. 69. v. <i>humile</i>. Helvetia, Canton Freyberg, Morlon in alveo fluminis Saaur. Legit <i>Fr. Lagger.</i></p> <p>51. c. <i>Hieracium Bupleuroides</i> v. <i>Schenkii</i>. <i>Griseb.</i> teste <i>Tommasini.</i> In saxosis silvaticis montis Koksneh (alt. 1900) in tractu Gabischie. Legit <i>M. v. Tommasini.</i></p> <p>69. <i>Hieracium rupestre</i>. <i>All.</i> — <i>Epier.</i> p. 81. non <i>Willd.</i> nec <i>Koch.</i> Gallia, Haut. Alp. La Boulougeon pre Ballard. Legit <i>E. A. Burle.</i></p> <p>70. ter. <i>Hieracium lacurum</i>. <i>Epier.</i> p. 86. var. <i>irragratum</i>. <i>H. humile</i> var. <i>lurac.</i> In rupibus calcareis montis Lindau. Legit <i>Cl. Oberleitner.</i> Communicavit <i>Horatzka.</i></p> <p>72. bis. <i>Hieracium vietum</i> characteribus <i>H. rupicola</i> proximum, sed habitu diversum, forte atypicum foliis radicalibus emarcidis. In Finmarkia haud raro. Legit <i>J. Norman.</i></p> <p>74. <i>Hieracium pallidum</i>. <i>Bie.</i> — <i>Epier.</i> p. 83. var. <i>arctica</i>. <i>Fr.</i> In Finmarkia Norvegica. Legit <i>J. Norman.</i></p> <p>80. <i>Hieracium saxifragum</i>. <i>Fr.</i> <i>Epier.</i> p. 87. forma typica. In rupibus ad Upsalam. Legit <i>E. Fries.</i></p>

Hieracia vera.

6. b. *Hieracium hispidum* *clatius*. *Fr.* *Epier.* p. 49.
Tyrolia, Virgen ad arborum terminum. Legit *Cel. Gander.*

Abbildung 5: Begleitblatt zum Supplementum ad Hieracia Europaea exsiccata ed. 2 (1872).

Figure 5: Summary list to Supplementum ad Hieracia Europaea exsiccata ed. 2 (1872).

82. b. Hieracium Onosmoides. *Fr.* — *Epicr.* p. 87.
Locis rupestribus ad Christianiam Norvegia.
Legit *A. Blytt*.
85. c. Hieracium murorum L. forma que H. Längenfeldii. *C. H. Schultz.*
Gallia, Besançon route de Mozzo. Legit *M. Grenier.*
85. d. Hieracium murorum forma que H. Pollichiae. *C. H. Schultz.*
Austria circa Idriam. Legit *Dolliner*, commun.
M. v. Tommasini.
85. e. Hieracium murorum forma que H. præcox. *C. H. Schultz.* at insignior!
Gallia, coteaux de Besançon. Legit *M. Grenier.*
86. * Hieracium Planchonianum. *Timb. et Loret.* L. c.
Gallia, in rupibus dolomiticeis prope Viol-le-fort.
Legit *H. Loret.*
85. bis. Hieracium integrifolium *Lange.* — *Fl. Dan.*
L. 2861.
Jutlandia in dumetis inter Gudbjerg et Rofstrup.
Communicavit *J. Lange.*
95. Hieracium transsilvanicum. — *Epicr.* p. 98. v.
nudecaule.
In alpinis Transsilvanice. Legit *M. Fusc.*
96. Hieracium vulgatum. *Fr.* — *Epicr.* p. 98.
Smolandia, Wexiö. Legit *N. J. Scheutz.*
96. c. Hieracium vulgatum, lusus, qui H. hæmatodes.
Vill. in herb. Willd.
Gallia in monte Bregille. Legit *M. Grenier.*
96. d. Hieracium vulgatum forma nemorosa.
In nemoribus Suecice passim.
99. Hieracium fasciculare v. reductum. *Epicr.* p. 100.
Norvegia prope Christianiam. Legit *A. Blytt.*
Forma typica remotissima in Herb. Norm. XI. 10.
1105. * Hieracium *H. epimedio* accedens, at in vero
folia rigida, basi distincte attenuata, petiolo
auriculato-amplexicauli.
Tyrolia in alpinis schistosis calcareis vallium
Ahrn, Mühlwald et Lappoch. Legit *Cl. Auserdorfer.*
108. Hieracium juranum. *Epicr.* p. 104.
Helvetia ad pedes montis Vetterhorn. Legit
Ch. Christiner.
118. Hieracium e tribu *H. italici.* *Epicr.* p. 109.
Carantia locis apricis silvaticis. Communica-
vit *v. Tommasini.*
121. Hieracium lucidum. *Guss.* — *Epicr.* p. 110.
Sicilia in monte Gallo. Legit *J. Tenaga.*
Species indistincta!
129. e. Hieracium tridentatum. *Fr. Nov. ed. 1. p. 77.*
(1819). *Epicr.* p. 115. lusus pseudophyllopodus.
Olandia ad Thorslunda. Legit *G. M. Sjostrand.*
134. Hieracium Preuanthoides * ramigerum. *Fr.*
Symb. p. 161.
Gallia ad Gap. Legit *E. A. Burle.*
135. bis. Hieracium riphæum. *v. Ueckr.*
Silesia in montibus riphæicis. Communic. *R.*
v. Ueckrütz.
136. Hieracium elatum? * leptocephalum.
Norvegia, Nordmarken prope Christianiam. Leg.
A. Blytt.
Valde recedit a typo in Herb. Norm. dato capitula subnatis.
Achenis matura utriusque atris!
138. b. Hieracium hirsutum. *Tausch.* — *Epicr.* p. 122.
H. myrianthum. Scheele.
Gallia Hautes Pyrenees ad Gedre. Legit
Bardere.
140. Hieracium corymbosum var. microcybe. *Epicr.*
p. 123.
Vermelandia ad Lijjedal. Legit *J. G. Lagergren.*
140. ** Hieracium prælongum. *Lindb.*
Norvegia Nordmarken prope Christianiam. Legit
A. Blytt.
140. * Hieracium salicifolium. *Fr.*
Norvegia prope Christianiam. Legit *A. Blytt.*
Hoc a primitivo *H. corymbosum* *Epicr.* citatur diversum.
142. bis. Hieracium angustatum. *Fr. Symb.* p. 183;
sub *H. crocato.*
Jemtlandia, Åreskutan. Legit *S. Almqvist.*
151. bis. Hieracium pseudoeriphorum. *Loret et Timb.*
in *Bull. Bot. Fr. V. p. 616.*
Gallia, Ax (Ariege) locis petrosis. Legit
H. Loret.
152. Hieracium eriphorum. *L. Amans.* — *Epicr.*
p. 132.
Gallia ad La Teste de Buch. Communicavit
R. Lenormand.
Transire videtur in *H. umbellatum.*
153. c. Hieracium brevifolium. *Tausch.* — *Epicr.* p. 132.
Forma elatior. Istria in valle umbrosa Percidol.
Legit *M. v. Tommasini.*
154. Hieracium Friésii *Hartm.* secundum specimina
a me communicata. *Epicr.* p. 137.
In Jemtlandia. Legit *Sv. Almqvist.*
159. Hieracium restivum. — *Epicr.* p. 137.
Norvegia in Bogstadis prope Christianiam.
Legit *A. Blytt.*
Sab hoc nomine videntur ferri angustifolium *H. pollicis?*

Stenotheca.

1. Hieracium staticifolium. *Vill.* — *Epicr.* p. 140.
Helvetia. *Lacey* in pago Vaudensi. *Sept.* Legit
Fr. Lagger.

Aracium.

1. Hieracium paludosum L. — *Crepis Tausch.*
Gestrucis Suecice ad Valbo. Legit *K. Fr. Thedenius.*

Abbildung 5, Fortsetzung.

Figure 5, continued.

Tabelle 3: Revisionsergebnis der Fries-Exsikkaten

Table 3: Revision of the Fries exsiccata

Nr.	Name des Exsikkatbeleges	Revisionsergebnis	Typus
1*	<i>P.communis</i> *velutina	<i>H.velutinum</i> Hegetschw.	
6.b	<i>H.hispidum</i> elatius	<i>H.bocconeii</i> Griseb. ssp. <i>bocconeii</i>	
17*	<i>P.acutifolia</i> Griseb. nec Vill.	<i>H.iseranum</i> (R.Uechtr.) Zahn	
18.b	<i>Pilosella pratensis</i> v. <i>angustifolia</i>	<i>H.caespitosum</i> Dumort. ssp. <i>caespitosum</i>	
20	<i>P.aurantiaca</i> v. <i>bicolor</i>	<i>H.fuscum</i> ssp. <i>auriculiflorum</i> Nägeli & Peter	
20.b	<i>P.aurantiaca</i> var.	<i>H.fuscum</i> ssp. <i>chrysanthes</i> Nägeli & Peter	ja
28	<i>P.petraea</i>	<i>H.alpicola</i> ssp. <i>glandulifolium</i> Nägeli & Peter	
28bis	<i>P.dichotoma</i>	<i>H.neodichotomum</i> Gottschl.	ja
30.a	<i>P.florentina</i>	<i>H.piloselloides</i> Vill. ssp. <i>piloselloides</i>	
30.b	<i>Pilosella florentina</i>	<i>H.piloselloides</i> Vill. ssp. <i>piloselloides</i>	
30.*	<i>P.pavichii</i>	<i>H.pavichii</i> Heuff.	
31*	<i>H.praealto-pilosella</i>	<i>H.prussicum</i> Nägeli & Peter	
32	<i>P.hyperborea</i> v. <i>gotlandica</i>	<i>H.piloselloides</i> ssp. <i>gotlandicum</i> (Fr. ex Nägeli & Peter) Zahn	
34.b	<i>P.glomerata</i> ?	<i>H.zizianum</i> ssp. <i>coarctatum</i> Nägeli & Peter	
35	<i>H.incisum</i>	<i>H.pallescens</i> Waldst. & Kit. ssp. <i>pallescens</i>	
36.c	<i>H.dentatum</i>	<i>H.pilosum</i> ssp. <i>comatulum</i> (Nägeli & Peter) Gottschl. + <i>H.cf. dentatum</i> Hoppe	
37.c	<i>H.villosum</i> v. <i>simplex</i>	<i>H.pilosum</i> ssp. <i>comatulum</i> (Nägeli & Peter) Gottschl.	
38.d	<i>H.scorzonerifolium</i> v. <i>burlei</i>	<i>H.bupleuroides</i> ssp. <i>burlei</i> Fr. ex Zahn	ja
38.c	<i>H.scorzonerifolium</i> var. <i>calvum</i>	<i>H.bupleuroides</i> ssp. <i>phylobracteum</i> Nägeli & Peter	ja
38.e	<i>H.scorzonerifolium</i> v. <i>gisleri</i>	<i>H.oxodon</i> Fr. ssp. <i>oxyodon</i>	
45	<i>H.stuppeum</i>	<i>H.heterogynum</i> (Froel.) Guterm.	
46.b	<i>H.glaucum</i>	<i>H.glaucum</i> ssp. <i>reichardtii</i> (Nägeli & Peter) Zahn	
47.b	<i>H.saxetanum</i>	<i>H.calcareum</i> ssp. <i>morlonense</i> (Zahn) Greuter	
51.c	<i>H.bupleuroides</i> v. <i>schenkii</i>	<i>H.bupleuroides</i> ssp. <i>schenkii</i> (Griseb.) Nägeli & Peter	
69	<i>H.rupestre</i>	<i>H.cf. hypochoeroides</i> S.Gibson	
70ter	<i>H.lacerum</i>	<i>H.cf. hypochoeroides</i> S.Gibson	
72bis	<i>H.vietum</i>	<i>H.cf. hypochoeroides</i> S.Gibson	
74	<i>H.pallidum</i> var. <i>arctica</i>	<i>H.schmidtii</i> ssp. <i>pseudorupigenum</i> Zahn	
80	<i>H.saxifragum</i>	<i>H.saxifragum</i> Fr.	
82.b	<i>H.onosmoides</i>	<i>H.onosmoides</i> Fr. ssp. <i>onosmoides</i>	
85bis	<i>H.integrifolium</i>	<i>H.umbrosum</i> ssp. <i>danicum</i> (Dahlst.) Gottschl.	
85*	<i>H.planchonianum</i>	<i>H.planchonianum</i> Loret & Timb.-Lagr.	

Tabelle 3, Fortsetzung

Table 3, continued

Nr.	Name des Exsikkatbeleges	Revisionsergebnis	Typus
94	H.diaphanum	H.lachenalii ssp. diaphanum (Fr.) Zahn	ja
95	H.transsilvanicum	H.transilvanicum Heuff.	
96	H.vulgatum	H.lachenalii Suter	
96.c	H.vulgatum, lusus, qui H.haematomatodes	H.cf. maculatum Schrank	
96.d	H.vulgatum forma nemorosa	H.lachenalii Suter	
99	H.fasciculare v. reductum	H.fasciculare Fr.	
108	H.juranum	H.jurassicum ssp. pseudohemiplecum (Zahn) Gottschl.	
118	H. e tribu H. italici	H.neoplatyphyllum Gottschl.	
121	H.lucidum	H.lucidum Guss. ssp. lucidum	
129.c	H.tridentatum	H.laevigatum ssp. tridentatum (Fr.) Zahn	
129.e	H.tridentatum lus.pseudophyllopodus, H.laevigatum	H.laevigatum Willd.	
134	H.prenanthoides *ramigerum	H.prenanthoides Vill. ssp. prenanthoides	
135bis	H.rhiphaeum	H.rhiphaeum R.Uechtr.	
136	H.elatum ? *leptocephalum	H.jurassicum Griseb.	
138.b	H.hirsutum	H.nobile Gren. & Godr.	
140	H.corymbosum var. microcybe	H.inuloides ssp. tridentatifolium (Zahn) Zahn	
140*	H.salicifolium	H.iteophyllum Greuter	
140**	H.praelongum	H.prenanthoides ssp. praelongum (Lindeb.) Zahn	
142bis	H.angustatum	H.angustum Lindeb.	
151bis	H.pseuderiphorum	H.patens ssp. pseuderiphorum (Loret & Timb.-Lagr.) Greuter	
152	H.eriophorum	H.eriophorum St.-Amans	
153.c	H.brevifolium	H.brevifolium Tausch ssp. brevifolium	
154	H.friesii	H.crocatum Fr. ssp. crocatum	
159	H.aesticum	H.crocatum Fr.	
?105*	H.epimedio accedens	H.froelichianum H.Buek ssp. froelichianum	

3.4 Taxonomisches Inventar

Nach abgeschlossener Revision verteilen sich die 391 *Hieracium*-Belege des Herbariums WIES jetzt auf 106 Arten. Zusammen mit den Unterarten sind es 166 Taxa (Tab. 4). Da es unterschiedliche taxonomische Konzepte für die Gattung gibt (*Hieracium* s.l. versus *Hieracium* / *Pilosella*), wird in den Teiltabellen 4a und 4b zumindest eine Auftrennung nach den beiden Untergattungen vorgenommen.

Tabelle 4a: Taxonomisches Inventar (* = Unterarten), Untergattung *Hieracium*

Table 4a: Taxonomic inventory (* = subspecies), subgenus *Hieracium*

alpinum L.	froelichianum H.Buek
*alpinum	*froelichianum
*halleri (Vill.) Ces.	glabratum Hoppe ex Wild.
amplexicaule L.	*glabratum
*amplexicaule	glanduliferum Hoppe
*berardianum (Arv.-Touv.) Zahn	*fuliginatum Huter & Gander ex Nägeli & Peter
*pulmonarioides (Vill.) Ces.	*hololeptum Nägeli & Peter
*spelaeum (Arv.-Touv.) Zahn	*piliferum (Hoppe) Nägeli & Peter
angustum Lindeb.	glaucinum Jord.
armerioides Arv.-Touv.	*jaubertianum (Loret & Timb.-Lagr.) O.Bolòs & Vigo
*armerioides	glaucum All.
bifidum Kit. ex Hornem.	*reichardtii (Nägeli & Peter) Zahn
*stenolepis (Lindeb.) Zahn	*willdenowii (Monn.) Nägeli & Peter
bocconeii Griseb.	heterogynum (Froel.) Guterm.
*bocconeii	humile Jacq.
brevifolium Tausch	*humile
*brevifolium	*lacerum (Reuter ex Fr.) Zahn
bupleuroides C.C.Gmel.	hypochoeroides S.Gibson
*burlei Fr. ex Zahn	intybaceum All.
*phyllobracteam Nägeli & Peter	inuloides Tausch
*schenkii (Griseb.) Nägeli & Peter	*lanceolatifolium (Zahn) Zahn
caesium (Fr.) Fr.	*tridentatifolium (Zahn) Zahn
*caesium	iteophyllum Greuter
*morlonense (Zahn) Greuter	jurassicum Griseb.
calcareum Bernh. ex Hornem.	*cichoriaceum (Arv.-Touv.) Gottschl.
cottetii Godet ex Christener	*pseudohemiplecum (Zahn) Gottschl.
crocatum Fr.	lachenalii Suter
*crocatum	*diaphanum (Fr.) Zahn
cryptanthum Arv.-Touv. & Marcaillho	laevigatum Willd.
*sericopodium (Zahn) Greuter	*tridentatum (Fr.) Zahn
*subsericeum (Rouy) Greuter	levigatum Willd.
dentatum Hoppe	longifolium Schleich. ex Hornem.
dollineri Sch.Bip. ex Hornem.	*longifolium
erioleucum Zahn	loretii Fr.
eriphorum St-Amans	lucidum Guss.
fasciculare Fr.	maculatum Schrank
fritzei F.W.Schultz	*maculatum

Tabelle 4a, Fortsetzung

Table 4a, continued

*pollichiae (Sch.Bip.) Zahn	racemosum Waldst. & Kit. ex Willd.
mixtum Lapeyr. ex Froel.	*barbatum (Tausch ex Froel.) Zahn
*mixtum	ramondii Griseb.
murorum L.	riphaeum R.Uechtr.
neoplatyphyllum Gottschl.	sabaudum L.
nigrescens Willd.	*nemorivagum (Jord. ex Boreau) Zahn
*cochleare (Huter) Zahn	*vagum (Jord.) Zahn
*decipiens (Tausch) Zahn	saxifragum Fr.
nobile Gren. & Godr.	*prophyrogeton Zahn
onosmoides Fr.	schmidtii Tausch
*porphyritae (F.W.Schultz) Zahn	*comatulum (Jord. ex Boreau) O.Bolòs & Vigo
oxyodon Fr.	*pseudorupigenum Zahn
*oxyodon	*vulcanicum (Griseb.) Gottschl.
pallescens Waldst. & Kit.	scorzonerifolium Vill.
patens Bartl.	speciosum Willd. ex Hornem.
*pseuderiphorum (Loret & Timb.-Lagr.) Greuter	sudeticum Sternb.
picroides Vill.	tomentosum L.
*lutescens (Zahn) Greuter	*andryaloides (Vill.) Nägeli & Peter
*ochroleucum (Schleich. ex Hoppe) Zahn	*liotardii (Vill.) Zahn
pilosum Schleich. ex Froel.	transylvanicum Heuff.
*comatulum (Nägeli & Peter) Gottschl.	umbellatum L.
*villosiceps Nägeli & Peter ex Gottschl.	*umbellatum
planchonianum Loret & Timb.-Lagr.	umbrosum Jord.
*planchonianum	*danicum (Dahlst.) Gottschl.
prenanthoides Vill.	urticaceum Arv.-Touv. & Ravaud
*hoegeri Zahn	villosum Jacq.
*praelongum (Lindeb.) Zahn	*villosum
*prenanthoides	virosum Pallas
*strictissimum (Froel.) Zahn	? (Gartenhybride?)
pseudocerinthe (Gaud.) W.D.J.Koch	

Tabelle 4b: Taxonomisches Inventar (* = Unterarten), Untergattung *Pilosella*

Table 4b: Taxonomic inventory (* = subspecies), subgenus *Pilosella*

acutifolium Vill.	*chrysanthes Nägeli & Peter
alpicola Hoppe	glaciale Reyn. ex Lachen.
*alpicola	glomeratum Froel.
*glandulifolium Nägeli & Peter	guthnikianum Hegetschw.
alpicola Hoppe	hoppeanum Schult.
aurantiacum L.	*hoppeanum
*flavicolor Zahn	kalksburgense Wiesb.
*porphyranthes Nägeli & Peter	lactucella Wallr.
auriculiforme Fr.	*lactucella
auriculoides Lang	leucopsilon Arv.-Touv.
bauhini Schult.	macrostolonum Gus.Schneid.
bifurcum M.Bieb.	neodichotomum Gottschl.
caespitosum Dumort.	pavichii Heuff.
*caespitosum	peleterianum Mérat
calodon Tausch ex Peter	pilosella L.
calodon Tausch ex Peter	piloselloides Vill.
*psammophilum Nägeli & Peter	*gotlandicum (Fr. ex Nägeli & Peter) Zahn
cymosiforme Froel.	*obscurum (Rchb.) Zahn
cymosum L.	*piloselloides
*confluentinum Zahn	*praealtum (Vill. ex Gochn.) Zahn
*cymosum	prussicum Nägeli & Peter
densiflorum Tausch	*trichotum (Nägeli & Peter) Zahn
echioides Lumn.	rothianum Wallr.
*echioides	sphaerocephalum Froel. ex Rchb.
eurylepium Peter	velutinum Hegetschw.
flagellare Willd.	visianii (F.W.Schultz & Sch.Bip.) Schinz & Thell.
floribundum Wimm. & Grab.	zizianum Tausch
fuscum Vill.	*coarctatum Nägeli & Peter
*auriculiformum Nägeli & Peter	? ("Cauligera humilia")

3.5 Typus-Belege

Im Rahmen der Revision konnten acht Typusbelege festgestellt werden, sieben davon betreffen das Exsikkatenmaterial von FRIES & LAGGER.

Hieracium aurantiacum subsp. **achnolepium** NÄGELI & PETER, Hierac. Mitt.-Eur. 1: 294 (1885)

Ind. loc.: „= *Pilosella aurantiaca* var. *Hinterhuberi* FRIES. Hierac. Europ. exsicc. Suppl. No. 20, b. Westschweiz 2000–2030 m: Sitten, Eginenthal, Gr. St. Bernhard“

Syntypus: „Helvetia in monte Hungerberg, Decuriae Gombensis. Legit Fr. Lagger“, Suppl. Hierac. Eur. Exs. No. 20.b, WIES.

Anmerkung: Der Beleg gehört wegen der intermediären Blütenfarbe und den kleineren und schmaleren Körben zu *H. fuscum*.

Hieracium bupleuroides subsp. **burlei** FR. ex ZAHN in Engler, Pflanzenr. 75: 48 (1921)

Ind. loc.: „Hautes Alpes: Gap (Fr. l. c. und H. Gall. n. 860 pro *H. scorzonerifolii* var. *subpilosum*“

Syntypus: „*Hieracium Scorzonerifolium* v. *Burlei*. Gallia, Col de glaise près Gap. Legit E. A. Burle“, Suppl. Hierac. Eur. Exs. No. 38.d, WIES.

Anmerkung: Mit „Fr. l. c.“ verweist Zahn auf das von ihm hinter dem Namen der Unterart fälschlicherweise angeführte Basionym des Fries-Exsikkats. Die var. *Burlei* stellt bei Fries jedoch ein nomen nudum dar. Der Name wurde erst später von Zahn validiert.

Hieracium bupleuroides subsp. **phyllobracteum** NÄGELI & PETER, Hierac. Mitt.-Eur. 2: 20 (1886)

Ind. loc.: „= *H. scorzonerifolium* var. *calvum* FRIES, Supplem. ad Hierac. europ. exsicc. No. 38, c. Westschweiz: Longevaux im Ct. Freiburg (Cottet)“

Syntypus: „*Hieracium Scorzonerifolium* VILL. – Epicr. p. 65. var. *calvum* G. G. *H. flexuosum* KIT. Helvetia, Longevaux locis rupestribus. Legit Cl. Cotet“, Suppl. Hierac. Eur. Exs. No. 38.c, WIES.

Hieracium glaucum subsp. *isaricum* var. **reichardtii** NÄGELI & PETER, Hierac. Mitt.-Eur. 2: 39 (1886)

Ind. loc.: „= *H. glaucum* FRIES, Supplem. ad Hierac. europ. exsicc. No. 46, b, Niederösterreich, bei Wien: Perchtoldsdorf (Juratzka, Wsb.), Baden (Dgl, Hal., Reuss, Rch.), Kalksburg (Wsb.), Mödling (N.), Gaisberg bei Rodaun (P.), Mitterberg bei Rauenstein (Dgl.), Hohlbauerhütte am Kuhschneeberge; Steiermark: Sulzbach bei Cilli (N.); Siebenbürgen: Pietra Mare (Schur)“

Syntypus: „*Hieracium glaucum* ALL. – Epicr. p. 68. *H. saxatile* JACQ. pro parte. Austria inter fragmenta calcarea ad Baden. Leg. Cel. Dr. Reichardt“, Suppl. Hierac. Eur. Exs. No. 46.b, WIES.

Anmerkung: Nägeli & Peter haben vermutlich heterogenes Material unter die von ihnen aufgestellte Varietät subsumiert. Die Sippe stellt eine Übergangsform zwischen *H. glaucum* und *H. saxatile* dar und wurde deshalb von Zahn zur Unterart

(*H. glaucum* subsp. *reichardtii* (NÄGELI & PETER) ZAHN) hochgestuft. Sie kommt wohl nur in der Thermenregion von Niederösterreich vor.

Hieracium illyricum subsp. *baldense* var. ***pilosiusculum*** NÄGELI & PETER, Hierac. Mitt.-Eur. 2: 56 (1886)

Ind. loc.: „= *H. saxetanum* FRIES, Supplem. ad Hierac. europ. exsicc. No. 47, b, Westschweiz: Morlon im Ct. Freiburg (Lgg.); Tirol: Mori bei Roveredo (N.)“

Syntypus: „*Hieracium saxetanum*. Epicr. p. 69. v. *humile*. Helvetia, Canton Freyberg, Morlon in alveo fluminis Saaur [recte: Saane]. Legit Fr. Lagger“, Suppl. Hierac. Eur. Exs. No. 47.b, WIES.

Syn.: *Hieracium illyricum* subsp. *morlonense* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 74 (1921)

Anmerkung: Gültiger Name ist *H. calcareum* subsp. *morlonense* (ZAHN) GREUTER. Es ist dies der einzige Nachweis einer Sippe von *H. calcareum* aus der Schweiz und vom Nordalpenrand. Die Art ist ansonsten am Süd- und Südostalpenrand von Como bis nach Nord-Istrien verbreitet. Die vorliegenden Exemplare sind in ihrer Merkmalsausbildung für *H. calcareum* etwas grenzfällig (Wuchsform gedrunken, Tracht typisch?). Die taxonomische Zugehörigkeit wäre also an neuem repräsentativen Material zu überprüfen. Jedoch ist der Wuchsort bei Morlon möglicherweise durch den später angelegten Stausee vernichtet.

Hieracium elatum [var.] ****leptocephalum*** FR. in FRIES & LAGGER, Suppl. Hierac. Eur. Exs., No. 136 (1872)

Ind. loc.: „Nordmarken prope Christianiam“

Syntypus: „*Hieracium elatum*? **leptocephalum*. Norvegia. Nordmarken prope Christianiam. Leg. A. Blytt. Suppl. Hierac. Eur. Exs. No. 136, WIES.

Syn.: *Hieracium prenanthoides* var. *latifolium* BLYTT, Norges Fl. II: 673 (1874), nom. illeg.

Hieracium leptocephalum (FR.) OMANG, Nyt. Mag Naturvidensk. XLI: 362 (1903), nom. illeg. (non BENTH. 1842)

Hieracium juranum subsp. *stenocephaloides* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 77: 785 (1921)

Anmerkung: Das Taxon gehört, wie schon von Zahn praktiziert, in den Formenkreis, dessen korrekter Name heute *H. jurassicum* ist.

Hieracium prenanthoides var. ***parvifolium*** R.UECHTR. in FIEK, Fl. Schlesien, 280 (1881)

Ind. loc.: „im östlichen Theile des Riesengeb. Selten u. spärlich in der Melzergube (Z.)! u. am Kiesberge (Fr.), häufig am Rehhorn (Hög. u. Pax)!“

Syntypus: „In graminosis montis Rehhorn, 1000m, Jul. 1875, Höger“, WIES

Anmerkung: Das Taxon ist später von Zahn zur Unterart hochgestuft und danach nochmals regelwidrig umbenannt worden:

H. prenanthoides subsp. *parvifolium* (R.UECHTR.) ZAHN in Koch, Syn. Deut. Schweiz. Fl. ed. 3, 2: 1864 (1901)

Syn.: *H. prenanthoides* subsp. *hoeegeri* ZAHN in Engler, Pflanzenr. 77: 758 (1921), nom. illeg.

Pilosella dichotoma FR. in FRIES & LAGGER, Suppl. Hierac. Eur. Exs. No. 28. bis (1871)

Ind. loc.: „Gottlandia, Falholmen ad Ahr, par. Fleringe. Legit Lector Osc. Westöö“

Syntypus: „Gottlandia, Falholmen ad Ahr, par. Fleringe. Legit Lector Osc. Westöö“ Suppl. Hierac. Eur. Exs. No. 28. bis, WIES.

Anmerkung: *Pilosella dichotoma* ist eine auf Gotland endemische Art, die im Habitus *H. aridum* ähnelt. Sie wird als „piloselloides-caespitosum-peleterianum“ oder „dubium > peleterianum“ gedeutet und stellt wohl eine fixierte Art dar. LINDBERG (1877) hat sie als erster in die Gattung *Hieracium* gestellt, dabei aber wie auch alle späteren Bearbeiter und Monographen übersehen, dass es einen älteren Namen *H. dichotomum* gab. Das *H. montanum* NÄGELI & PETER, in dem *P. dichotoma* eingeschlossen wird, ist damit auch ein illegitimer Name.

Um auch im weitgefassten Artkonzept der Gattung (also ohne Ausgliederung von *Pilosella*) einen Namen verfügbar zu haben, wird hier eine Neubenennung vorgenommen:

***Hieracium neodichotomum* GOTTSCHL., nom. nov.**

Basionym: *Pilosella dichotoma* FR. in FRIES & LAGGER, Suppl. Hierac. Eur. Exs. No. 28. bis (1871)

Syn.: *H. dichotomum* (FR.) LINDEB., Skand. Hier., 4 (1877), nom. illeg. (non J. F. GMEL. 1792)

3.6 Daten zur *Hieracium*-Floristik für Hessen (HE) und Rheinland-Pfalz (RP)

Die wichtigsten Pflanzensammler, die im Herbarium Wiesbaden vertreten sind, waren in der näheren Umgebung Wiesbadens, die sich historisch gesehen mit dem ehemaligen Herzogtum Nassau weitgehend deckt, tätig. Deshalb sollen im Folgenden die floristischen Daten, soweit sie sich aus der Revision ergeben haben und das heutige Hessen und Rheinland-Pfalz betreffen, publiziert werden. Die Daten aller übrigen Belege sind in einer Datei hinterlegt, die dem Museum Wiesbaden, Naturhistorische Sammlungen, zur Verfügung gestellt werden.

***H. acutifolium* VILL.**

RP, 5611/2: Koblenz, an der Landstraße unterhalb Ehrenbreitstein, 18., P.W. Wirtgen

***H. auriculoides* LÁNG**

RP, ?/?: Nahetal, 06.1867, A. Vigener

H. caespitosum* DUMORT. subsp. *caespitosum

RP, 6416/1: entre Frankenthal et Worms, prairies, dignes et clairières, 12.05.1862, F.W. Schultz & Mme. NN

***H. cymosum* subsp. *confluentinum* ZAHN**

RP, 5611/33: Winnigen, 18., P.W. Wirtgen

***H. densiflorum* TAUSCH**

HE, 5614/1: Felsenabhänge oberhalb Diez, 18., P.W. Wirtgen

RP, 6014/2: Eisenbahndamm bei Heidesheim, 10.07.1907, A. Vigener

***H. glaucinum* JORD.**

RP, 6013/14: Rochusberg bei Bingen, 1847/48, Herget

***H. lachenalii* SUTER**

HE, 5614/1: Diez, 18., P.W. Wirtgen

HE, 5915/1: Wiesbaden, 07.1900, A. Vigener

HE, 5915/12: Wiesbaden, Wald bei der Walkmühle, 1847/48, Herget

RP, 6113/33: Rothenfels bei Münster/Stein, 10.07.1904, A. Vigener

RP, 6113/33: Gans bei Kreuznach, 23.6.1901, 21.06.1903, A. Vigener

H. lactucella* WALLR. subsp. *lactucella

RP, 5511/4: im Walde bei Grenzhausen, 18., P.W. Wirtgen

***H. laevigatum* WILLD.**

HE, 5915/1: Wiesbaden, 07.1900, A. Vigener

HE, 5915/122: Wiesbaden, Wald hinter dem Alten Geisberg, 1847/48, Herget

***H. maculatum* SCHRANK subsp. *pollichiae* (SCH.BIP.) ZAHN**

RP, 6515/3: Deidesheim, Rheinbaiern, 18., C.H. Schultz(?)

***H. murorum* L.**

HE, 5915/1: um Wiesbaden, auf Mauern des Sonnenberger Kirchhofes, 18., F.A.P. Arnoldi

HE, 5915/1: Wiesbaden, 07.1900, A. Vigener

***H. onosmoides* FR. susp. *porphyritae* (F.W. SCHULTZ) ZAHN**

RP, 6113/3: Kreuznach, Gans, 06.1876, L. Geisenheyner

RP, 6113/3: Rothenfels bei Kreuznach, 21.06.1903, A. Vigener

H. peleterianum* MÉRAT subsp. *peleterianum

RP, 5711/3: Abhang bei Boppard, 18.., M. Bach

RP, 6113/3: Kreuznach, 1833, H.E. Gutheil

RP, 6113/3: Rheingrafenstein bei Kreuznach, 21.06.1903, A. Vigener

RP, 6113/3: Gans bei Kreuznach, 21.06.1900, A. Vigener

RP, 6113/3: Gans bei Creuznach, 23.06.1901, A. Vigener

RP, 6113/3: Rheingrafenstein, 21.06.1903, A. Vigener

RP, 6514/4: Dürkheim, 18.., F.A.P. Arnoldi

***H. pilosella* L.**

HE, 5814/42: Taunusstein, Bleidenstadt im Aarthal, 1847/48, Herget

HE, 5914/24: Wiesbaden, Frauenstein, 24.05.1905, A. Vigener

HE, 5915/1: Wiesbaden, 06.1902, A. Vigener

RP, 6113/33: Gans bei Creuznach, 23.06.1901, A. Vigener

***H. piloselloides* VILL.**

HE, 5515/?: Mauern im Hayn zu Weilburg, 18.., P.W. Wirtgen

HE, 5914/4: Eltville, 06.1900, A. Vigener

HE, 5915/121: Wiesbaden, Nerotal, 1847/48, Herget?

RP, 5609/3: Mayen, 1866, M. Bach

***H. sabaudum* L.**

HE, 5915/1: bei Wiesbaden auf den Geisberg zu, am Wege, 18.., F.A.P. Arnoldi

HE, 5915/1: Wiesbaden, 08.1900, A. Vigener

RP, 6104/1: bei Bollendorf a. Sauer, 14.09.1877, A. Vigener

RP, 5409/23: Sinzig, Ahrmündung, 31.08.1878, A. Vigener

RP, 5409/23: Ahrufer Sinzig-Kripp, 30.08.1878, A. Vigener

RP, 5512/1 oder 2: Montabaurer Höhe, 3 St. nördl. von Coblenz, 19.08.1855, A. Schlickum

RP, 5611/33: Wunningen, 06.09.1873, J. Schlickum,

RP, 6113/3: bei Kreuznach an Waldrändern, 26.08.1876, A. Vigener

***H. saxifragum* FR. subsp. *porphyrogeton* ZAHN**

RP, 6113/33: Rothenfels bei Münster/Stein, 10.07.1904, A. Vigener

***H. schmidtii* TAUSCH subsp. *comatulum* (JORD. ex BOREAU) O. BOLÒS & VIGO**

RP, 6113/3: Rothenfels bei Kreuznach, 21.06.1903, A. Vigener

***H.schmidtii* subsp. *vulcanicum* (GRISEB.) GOTTSCHL.**

HE, 5425/32: Milseburg auf der Rhön, 01.08.1855, G. Schneider

HE, 5425/32: an den Phonolithfelsen der Milseburg bei Fulda, von Grisebach in Halle da entdeckt, 30.06.1855, G. Schneider

H. umbellatum* L. subsp. *umbellatum

HE, 5915/1: Wiesbaden, in Wäldern und auf Weiden, 18., F.A.P. Arnoldi

HE, 5915/1: Wiesbaden, 09.1902, A. Vigener

RP, 5915/3: Mainzer Sand, Waldrand, 16.08.1959, G. Dähler

***H. zizianum* TAUSCH**

HE, 5515/?: in der Schneuße[?] bei Weilburg, 18., P.W. Wirtgen

4 Danksagungen

Für die rasche und unbürokratische Ausleihe der *Hieracium*-Sammlungen danke ich dem Leiter der Naturhistorischen Sammlungen des Museums Wiesbaden, Herrn Fritz Geller-Grimm. Die technische Abwicklung übernahm dankenswerterweise Herr Herbert Billensteiner. Herrn Sylvain Hodvina danke ich für vielerlei Auskünfte zur Geschichte des Herbariums Wiesbaden sowie für kritische Anmerkungen zum Manuskript. Dr. Alexander Sennikov, Helsinki, war so freundlich, mir Kopien der seltenen Arbeit von LINDBERG (1877) zur Verfügung zu stellen.

5 Literatur

BUTTLER, K.P. (2016): Florenliste von Deutschland – Gefäßpflanzen. – Version 8 (August 2016). – www.kp-buttler.de/florenliste/index/htm (Zugriff: 19.5.2017).

EURO+MED (2006): Euro+Med PlantBase – the information resource for Euro-Mediterranean plant diversity. – <http://ww2.bgbm.org/EuroPlusMed/> (Zugriff: 19.5.2017).

FRIES, E.M. (1848): Symbolae ad historiam Hieraciorum. – Nov. Act. Reg. Soc. Sci. Upsaliensis, **14**: I-XXXIV, 1-220. Upsaliae.

FRIES, E.M. (1862): Epicrisis generis Hieraciorum. – Uppsala Univ. Årsskr., **1862**: 1-158.

FRIES, E.M. & LAGGER, F. (1862-1865): Hieracia Europaea Exsiccata. – Upsaliae (Edquist & Berglung).

FRIES, E.M. & LAGGER, F. (1871): Supplementum ad Hieracia Europaea Exsiccata. Ed. 1. – Upsaliae (Edquist & Berglund).

FRIES, E.M. & LAGGER, F. (1872): Supplementum ad Hieracia Europaea Exsiccata. Ed. 2. – Upsaliae (Edquist & Berglund).

GOTTSCHLICH, G. (1990): Bestand und Entwicklung des POLLICHIA-Herbars am Beispiel seiner Hieracien-Sammlungen. – Mitt. Pollichia, **76**: 45-81.

- GOTTSCHLICH, G. (2004): Die Gattung *Hieracium* in den Sammlungen des Leiner-Herbariums in Konstanz (KONL). – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschland, Beih. 1: 241-262.
- GOTTSCHLICH, G. (2007): Die Gattung *Hieracium* L. (*Compositae*) im Herbarium Rupert Huter (Vinzentinum Brixen, BRIX). Kommentiertes Verzeichnis mit taxonomischen und nomenklatorischen Ergänzungen unter besonderer Berücksichtigung der Typus-Belege. – Veröff. Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, **86** (Sonderband): 5-416.
- GOTTSCHLICH, G. (2009): Typenmaterial der Gattung *Hieracium* L. (*Compositae*) in den Botanischen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Innsbruck (IBF). – Wiss. Jahrb. Tiroler Landesmuseen, **2**: 88-109.
- GOTTSCHLICH, G. (2016a): Bestand und Genese des Herbariums Hegelmaier (STU). Dargestellt am Beispiel der Gattung *Hieracium* (*Asteraceae*) mit besonderer Berücksichtigung der Typus-Belege. – Jahresh. Ges. Naturkde. Württ., **171**: 21-50.
- GOTTSCHLICH, G. (2016b): Die Hieracien des Neilreich-Herbars im Naturhistorischen Museum Wien (W) – Ergebnisse einer Revision. – *Neilreichia*, **8**: 41-86.
- GOTTSCHLICH, G. (2016c): Ergebnisse einer Revision der im Herbarium Tubingense (TUB) vorliegenden *Hieracium*-Belege von J. A. von Frölich (1766-1841) mit Lectotypisierung der Namen von ihm neu beschriebener Taxa nebst Anmerkungen zur Entstehung seiner Monographie und zum Schicksal seines Herbariums. – Ber. Bayer. Bot. Ges., **86**: 57-121.
- GOTTSCHLICH, G. (2017): Typusmaterial und andere bedeutsame Belege der Gattung *Hieracium* (*Asteraceae*) im Herbarium der Universität Heidelberg (HEID). – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschland, **8**: 3-23.
- HODVINA, S. (o. J.): Sammler Herbar Wiesbaden. Alphabetische Liste der Sammler aus Allgemeinem Herbar und Ergänzungs-Herbar. – www.mwnh.de/samm034.html (Zugriff: 19.4.2017).
- HODVINA, S. (2005): Anton Vignier im Sommer 1866. – Botanik und Naturschutz in Hessen, **18**: 29-41.
- KADESCH, A. (1922): Nekrolog Apotheker Anton Vignier. – Jb. nass. Ver. Naturkde., **74**: XLX-XXII.
- LINDBERG, C.J. (1877): Skandinaviens Hieracier. – Stockholm (Ivar Haeggström).
- NÄGELI, C. & PETER, A. (1885): Die Hieracien Mitteleuropas. Monographische Bearbeitung der Piloselloiden mit besonderer Berücksichtigung der mitteleuropäischen Sippen; München (R. Oldenbourg).
- NÄGELI, C. & PETER, A. (1886-1889): Die Hieracien Mittel-Europas. II. Band. Monographische Bearbeitung der Archieracien. – 1.-2. Heft (1886), 3. Heft (1889); München (R. Oldenbourg).
- STAFLEU, A. & COWAN, R.S. (1976): Taxonomic Literature. A selective guide to botanical publications and collections with dates, commentaries and types. Vol. I: A-G. 2nd ed.; Utrecht / Antwerpen (Bohn, Scheltema & Holkema); The Hague / Boston (Dr. W. Junk b.v. Publishers).
- ZAHN, K.H. (1900-1902): *Hieracium*. – In: W.D.J. Koch's Synopsis der Deutschen und Schweizer Flor. Dritte, neubearbeitete Auflage in Verbindung mit namhaften Botanikern, herausgegeben von Professor Dr. E. Hallier, fortgesetzt von R. Wohlfahrt. Zweiter Band: 1591-1750 (1900), 1751-1910 (1901), 1911-2070 (1902); Leipzig (O. R. Reissland).
- ZAHN, K.H. (1906a): Die Hieracien der Schweiz. – Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamten Naturwiss., **40**(4): 163-728.

- ZAHN, K.H. (1921-1923): *Hieracium*. – In: ENGLER, A. (Hrsg.): Das Pflanzenreich, **75**: 1-288, **76**: 289-576, **77**: 577-864 (1921), **79**: 865-1146 (1922), **82**: 1147-1705 (1923); Leipzig (Engelmann).
- ZAHN, K.H. (1922-38): *Hieracium*. – In: ASCHERSON, P.F.A. & GRAEBNER, K.O.P.P.: Synopsis der mitteleuropäischen Flora, **12(1)**: 1-80 (1922), 81-160 (1924), 161-400 (1929), 401-492 (1930); **12(2)**: 1-160 (1930), 161-480 (1931), 481-640 (1934), 641-790 (1935); **12(3)**: 1-320 (1936), 321-480 (1937), 481-708 (1938); Leipzig, Berlin (Borntraeger).

DR. GÜNTER GOTTSCHLICH
Hermann-Kurz-Str. 35
72074 Tübingen
E-Mail: ggtuebingen@yahoo.com

Manuskripteingang: 11. Juni 2017

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [139](#)

Autor(en)/Author(s): Gottschlich Günter

Artikel/Article: [Das Sammlungsmaterial der Gattung Hieracium \(Asteraceae\) im Herbarium des Museums Wiesbaden 25-49](#)